

Newsletter Wissenschaft und Forschung - 07/2019



Newsletter [7 / 2019]

Wissenschaft und Forschung

Liebe Leserinnen und Leser,

noch voll in der positiven Energie der GWÖ-Sommerwoche melden wir uns für euch mit dem Neuesten aus der GWÖ-Wissenschaft und Forschung. Die soeben zu Ende gegangene Sommerwoche war wie immer ein wunderbarer, voller Korb mit vielen bunten Themen-Angeboten, unter anderem auch zur GWÖ-Forschung.

Wir wünschen euch einen hoffentlich trotz Hitze erholsamen Sommer, und eine spannende Lektüre der WiFo-Neuigkeiten!

Das Redakteur*innen-Team

Sara Franzeck (Koordination AK WiFo) * **Christian Felber** (GWÖ-Initiator) * **Verena Schwetz** (Wissenschaftliche Koordinatorin im Forschungsverein)



Darum geht es in dieser Ausgabe:

- **Forschung:**
 - Forschungsprojekt zur GWÖ eingeworben
 - Forschungsprojekt am IASS Potsdam zu Nachhaltigkeits-Indices
 - GWÖ-Studie der Uni Valencia im Journal "Sustainability" publiziert

- Internationales:
 - Der Plurale Wirtschaftspreis
- Lehre:
 - Masterlehrgang „Angewandte Gemeinwohl-Ökonomie“
 - Universität Kassel: GWÖ-Bilanzierung von Unternehmen aus der Region
 - Gemeinwohl-Modul an der FH St.Gallen
 - Leuphana-Universität Lüneburg: Planspiel zur Gemeinwohl-Ökonomie
 - Alternative Lehrgänge in der neu strukturierten Online-Bibliothek
- Veranstaltungen:
 - AEMS Summer School, Wien - Öffentliches Programm 2019
 - Veranstaltung im Rahmen des "Not the Nobel"-Projekts
 - Internationale Konferenz zur Gemeinwohl-Ökonomie, 28.-30. November in Bremen
 - Rückschau auf vergangene Veranstaltungen:
 - GWÖ-Forschung auf der Sommerwoche 2019
 - Erste GWÖ-Fachtagung im Februar 2019 in Wien:
 - Rückblick auf die 2. Konferenz für Plurale Ökonomik (2nd Vienna Conference on Pluralism in Economics), 15.-16. April 2019
 - Info zum Datenschutz



Forschung:

Forschungsprojekt zur GWÖ eingeworben

Die Ethnologin Cornelia Kühn von der Humboldt Universität Berlin hat ein Forschungsprojekt bei der DFG eingeworben. Das Projekt trägt den Titel *„Nachhaltige Entwicklung von unten? Die Gemeinwohl-Ökonomie zwischen utopischen Visionen, zivilgesellschaftlichen Initiativen und basisdemokratischen Entscheidungen.“*

Cornelia Kühn wird über einen Zeitraum von drei Jahren mit ethnografischen Methoden untersuchen, wie die GWÖ als Konzept in verschiedene gesellschaftliche Felder – Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft – transferiert wird. Dabei wird die empirisch fundierte kulturalanthropologische Wissensforschung als Forschungsperspektive genutzt und das GWÖ-Konzept als kulturell orientierendes Wissen gefasst.

Der Ausgangspunkt der Betrachtung liegt also in dem Versuch der Legitimierung und Durchsetzung der Konzeption eines alternativen Wirtschaftssystems durch unterschiedliche Akteure in unterschiedlichen Kontexten.

Mit den empirischen Ergebnissen aus dem Forschungsprojekt sollen die theoretischen Konzepte zum wirtschaftlichen Handeln kulturwissenschaftlich erweitert und neue Wirtschafts- und Lebensweisen als Möglichkeitsform entworfen werden.

Mehr Infos dazu: Institut für Europäische Ethnologie, Humboldt-Universität zu Berlin, <https://www.euroethno.hu-berlin.de/de/forschung/projekte/nachhaltige-entwicklung-von-unten/>

Forschungsprojekt am IASS Potsdam zu Nachhaltigkeits-Indices

In den vergangenen Jahren entstanden eine Reihe von Nachhaltigkeits-Indices, darunter etwa die OECD Richtlinien für multinationale Konzerne, die Global Reporting Initiative (GRI) oder die Gemeinwohl-Bilanz.

Gemeinsam ist allen diesen Indices neben der Freiwilligkeit das Ziel, die (Gemeinwohl-)Wirkung einer Organisation auf Gesellschafts- und Umweltressourcen zu messen, sowie die Verbesserung des Ist-Zustandes.

Problematisch ist dabei jedoch die breite Variationsspanne dieser Indices, welche einen Vergleich untereinander kaum zulässt. Dies verursacht Verwirrung unter Konsumenten und Investoren, die für ihre Marktentscheidungen standardisierte Berichtsstandards benötigen; zudem verzerrt diese Ungleichheit einen fairen Wettbewerb zwischen jenen Unternehmen, welche ganzheitliche, transparente Evaluations-Indices anwenden, und solchen, die nur bestimmte Daten preisgeben, und somit schwer zu beurteilen sind - und zudem anfällig für Greenwashing.

Seit 2017 gibt es die EU-Richtlinie für Nicht finanzielle Berichtsstandards (214/95, "NFI"). In den meisten Ländern jedoch...

- gilt diese Richtlinie nur für eine geringe Anzahl von (börsennotierten) Unternehmen,
- müssen die Ergebnisse nicht im Jahresbericht des Unternehmens / der Organisation aufgeführt sein,
- muss die Überprüfung nicht von unabhängigen Organisationen durchgeführt werden, und
- die Ergebnisse haben keinerlei rechtliche Konsequenzen.

Um diesen Zustand zu verändern, beauftragte das **Institut für Transformative Nachhaltigkeitsforschung in Berlin-Potsdam (IASS)** im Frühjahr 2019 eine **Studie zum Vergleich der verschiedenen Nachhaltigkeits-Indices**: *"Integrating the best and most widely used sustainability reporting frameworks into one unified and legally binding standard"*.

Ziel der Studie ist es, die Vergleichbarkeit der Indices durch die Erarbeitung von Meta-Kriterien zu gewährleisten.

Das Projekt besteht aus drei Teilen:

1. In Teil I werden die 12 verbreitetsten **Nachhaltigkeits-Indices verglichen** und nach Meta-Anforderungskriterien aus Sicht der Gesellschaft vergleichend evaluiert.

2. In Teil II sollen diese zu **einem vereinheitlichten Standard-Berichtssystem** zusammengeführt werden.
3. Ergebnis von Teil III soll der **Entwurf eines gesetzlich verbindlichen Umsetzungsinstrumentes** sein.

Die inhaltliche Projektleitung liegt bei Christian Felber, der das Projekt auch konzipiert hat. Die Ausschreibung für Teil I gewann die B.A.U.M. Consult GmbH München-Berlin. Bis Jahresende 2019 rechnen wir mit dem Ergebnis von Teil I.

Links:

- <http://www.oecdbetterlifeindex.org>
- <http://mneguidelines.oecd.org>
- <https://www.ilo.org/global/about-the-ilo/who-we-are/tripartite-constituents/lang--en/index.htm>
- <https://www.globalreporting.org>

GWÖ-Studie der Uni Valencia im Journal "Sustainability" publiziert

Im wissenschaftlichen Journal "Sustainability" wurde vergangenen Juni ein Bericht zur Studie der Universität Valencia veröffentlicht, in der das Modell der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) erstmals wissenschaftlich untersucht wurde. Damit hat diese erste wissenschaftliche Untersuchung des GWÖ-Modells nun einen offiziellen Platz in einem Forschungsjournal.

Die 2018 veröffentlichte Studie der Universität Valencia mit dem Titel *"Analysing the Economy for the Common Good Model (Analyse des Gemeinwohl-Ökonomie Modells)"* untersuchte das Modell an 206 der GWÖ-bilanzierenden Unternehmen in Europa. Neben der strukturellen Analyse des Modells wurden die Unternehmen zu ihren Erfahrungen mit der GWÖ-Bilanzierung befragt.

Die Studie kam zu dem Schluss, dass deren Gemeinwohl-Bilanzierung ihrem Profit nicht nur *nicht* geschadet hatte, sondern dass darin das Potential zu dessen Verbesserung steckt - so gaben 95% der Firmen an, das GWÖ-Engagement habe ihren Absatz nicht verringert, 26% bemerkten gar einen positiven Einfluss auf die Verkaufszahlen.

Weitere Informationen zur Publikation:

<https://www.mdpi.com/2071-1050/11/14/3791?fbclid=IwAR2-THwyYyBJ15BzeQdTKd8DeHRWphyFrSJ8uCPatx0IgQzLFUve4I9cQS4>

Download der Studie selbst:

<https://datacloud.ecogood.org/index.php/s/GyqT2esixm5jH3g>



Internationales:

Der Plurale Wirtschaftspreis

50 Jahre alt ist heuer der - inkorrekt Weise - als "Wirtschafts-Nobelpreis" bekannte *Nobel Memorial Prize in Economic Sciences*. Zu diesem Jubiläum wird weltweit auf die Notwendigkeit eines Paradigmenwechsels hin zu einem pluralen Denken in den Wirtschaftswissenschaften aufmerksam gemacht – etwa mit einem "Pluralist Prize". Mit dieser Initiative aus Großbritannien werden jene führenden Wirtschaftswissenschaftler*innen gewürdigt, die zu Ansätzen einer pluralen Ökonomik forschen und dabei wichtige Erkenntnisse geliefert haben.

Dieser alternative Wirtschaftspreis soll dem 21. Jahrhundert mit all seinen neuen Anforderungen gerecht werden - und sich eindeutig vom offiziellen Wirtschafts-Nobelpreis unterscheiden:

- So kann Jede*r für den *Pluralist Prize* Kandidat*innen nominieren, wohingegen dies bei den Nobelpreisen einzig dem schwedischen Nobel-Komitee vorbehalten ist;
- Ausgewählt werden Preisträger*innen im ersten Schritt durch ein öffentliches Votum, im zweiten Schritt dann durch ein Komitee verschiedener Wissenschaftler*innen mit einem Verständnis für den Einfluss der Wirtschaft auf Bürger*innen und Politik

Hintergrund:

Der Wirtschaftsnobelpreis hat eine enorme Wirkung auf die Wirtschaftswissenschaften und (in weiterer Folge) auf politische Entscheidungen, welche immer noch größtenteils den herrschenden Mainstream in der Ökonomik weiter verankern. Dieser Mainstream schließt die meisten alternativen Wirtschaftsansätze kategorisch aus, sogar nach der Unfähigkeit, die Krise von 2008 vorherzusehen, oder ihr angemessen zu begegnen.

Mitwirkende Organisationen am Pluralist Prize:

- Promoting Economic Pluralism (lead organisation) <https://economicpluralism.org/>
- Circular Economy Club
- Diversifying and Decolonising Economics
- Dollars and Sense
- Economy for the Common Good
- Rethinking Economics
- Wellbeing Economy Alliance

Hinweis: Am 3 Oktober 2019 wird die *Verleihungsfeier live aus London gestreamt* - die Organisation ruft dazu auf, eigene Events zu veranstalten und beim Live-Stream gemeinsam für die Kandidaten abzustimmen. Am 7. Oktober soll es dann eine Bekanntgabe, bzw. ein **Statemen** *nt von 50* der bisherigen **"Wirtschafts-Nobel"-Preisträgern** geben.



Lehre:

Masterlehrgang „Angewandte Gemeinwohl-Ökonomie“

Im Herbst 2019 startet zum zweiten Mal der Masterlehrgang „Angewandte Gemeinwohl-Ökonomie“, angeboten vom Studienzentrum Saalfelden in Zusammenarbeit mit der FH Burgenland und dem Austrian Institute of Management (AIM).

Der 4-semesterige Masterstudiengang richtet sich an Personen, die ein Interesse an gemeinwohlorientierter Ökonomie haben. In wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit den relevanten Theorien und Konzepten der politischen Ökonomie werden daher aktuelle Wohlfahrtsmodelle vorgestellt, diskutiert und anwendungsbezogen vermittelt.

Unter den Referent*innen sind Lehrende der Universitäten Salzburg, JKU Linz, WU Wien, der FH Burgenland und weitere Persönlichkeiten wie Christian Felber, Gerd Hofielen und Harald Lemke.

Weitere Informationen auf <http://studienzentrum.at/ma-gemeinwohloekonomie/> und <https://www.facebook.com/Studienzentrum/videos/2212230075453879/>

GWÖ-Mitglieder erhalten eine Ermäßigung von 10 Prozent!

Hier ein Kommentar einer Lehrgangsteilnehmerin:

„Dieser Lehrgang ist eine Bereicherung in der heutigen Zeit, um Wissen sinnvoll zu erfahren. Lebenserfahrung, Wissen, Praxis und Wissenschaft werden hier ganzheitlich und umfassend vermittelt. Die Vortragenden wurden sehr gut gewählt, da auch die Themen so weitläufig sind und in die Tiefe gehen. Es werden die Inhalte in der notwendigen Tiefe vermittelt, die ihresgleichen sucht.

Mir wurde erst durch den Lehrgang bewusst, wie viel umfassender das Thema GWÖ sein kann, wenn man es wissenschaftlich beleuchtet und auch in den Kontext zur Gesamtwirtschaft setzt. Dieses Wissen wäre für alle in der GWÖ tätigen Personen zu empfehlen, da man auch Fragen besser argumentieren kann, wenn man selbst Wissen aus der Wirtschaftsgeschichte, Soziologie, Philosophie und Praxis erhält, immer im Kontext zur GWÖ.

GWÖ braucht jetzt Wissenschaft um die Anerkennung zu bekommen, die dieser ganzheitlichen Wirtschaftsform zusteht. In diesem Lehrgang habe ich das gefunden, es ist begeisternd, motivierend, macht Spaß und hat einen Sinn.“

Universität Kassel: GWÖ-Bilanzierung von Unternehmen aus der Region

Im Sommersemester 2019 wurde erstmalig das Modul "Verantwortungsbewusste Unternehmensführung in der Agrar- und Ernährungswirtschaft" an der Universität Kassel als ein

Service Learning Modul durchgeführt. Dabei konnten Studierende die Themen einer verantwortungsbewussten Unternehmensführung praxisnah am Beispiel der Gemeinwohl-Ökonomie erfahren. Betriebe aus der Land- und Lebensmittelwirtschaft durchliefen dabei den Prozess der Gemeinwohl-Bilanzierung und -Berichterstattung.

Die Studierenden der Studiengänge Ökologische Agrarwissenschaften (B.Sc.) und Nachhaltiges Wirtschaften (M.Sc.) unterstützten sieben Betriebe dabei, eine Gemeinwohl-Bilanz zu erstellen und die erhobenen Daten in Form eines Gemeinwohl-Berichts zu verarbeiten. In begleitenden Lehrveranstaltungen wurden sie durch einen zertifizierten Gemeinwohl-Berater in die Themenfelder der Gemeinwohl-Bilanzierung theoretisch eingeführt und auf die Datenerhebung vorbereitet. Zusätzlich erhielten sie durch die Lehrenden des Fachgebiets von Prof. Dr. Christian Herzig eine Einführung in die Konzepte der Nachhaltigkeitsberichterstattung und – bilanzierung.

Die Ergebnisse aller Studierendengruppen wurden in Abschlusspräsentationen vorgestellt und die Berichtsentwürfe an die Betriebe übergeben. Die Reflexion und Diskussion der Ergebnisse in einem gemeinsamen Peer-Evaluations-Workshop mit anschließender GWÖ-Auditierung steht noch aus. Das Projekt soll auch in Zukunft weitergeführt werden, ebenfalls in enger Kooperation mit der GWÖ-Regionalgruppe Kassel sowie der Service Learning Koordinationsstelle von Uni Kassel/Transfer.

Rückfragen an : maren.busch@uni-kassel.de / johanna.stoehr@uni-kassel.de / herzig@uni-kassel.de

<https://www.uni-kassel.de/themen/engagement/service-learning-engagement-im-rahmen-von-lehrveranstaltungen.html>

Gemeinwohl-Modul an der FH St.Gallen

An der FH St. Gallen lief im Sommersemester 2019 ein vielfältiges Modul unter dem Titel „Gemeinwohl-Gesellschaft und Wirtschaft im Wandel“.

Das Modul machte die Studierenden bekannt mit den Grundlagen der Gemeinwohl-Ökonomie sowie ihren praktischen Ausprägungen in den verschiedenen gesellschaftlichen Feldern. Es befähigt zudem, anhand von Organisationen und Gemeinden eine Bewertung von deren Gemeinwohl-Wirkung vorzunehmen.

Die Studierenden lernen in 3 Kompetenzbereichen:

- **Fachkompetenzen** wie den historischen und gesellschaftlichen Kontext zum Begriff Gemeinwohl, sowohl in sozial- als auch wirtschaftspolitischer Hinsicht, sowie die GWÖ-Matrix als Instrument verstehen und anwenden zu können;
- **Methodenkompetenzen** wie ein kritisches Verständnis des heutigen Wirtschaftssystems, Entwicklung von Handlungsansätzen zur Gemeinwohlförderung und eigene Bewertung nach den Kriterien der Gemeinwohl-Ökonomie.
- **Selbstkompetenzen** wie ein kritisches Konsum-Bewusstsein, Verbindlichkeit und Verantwortungsbewusstsein in Bezug auf Gemeinwohl-Werte.

Dozierende: Roman Niedermann, Hans-Peter Studer, Volker Jäger

Nähere Infos unter: https://elearning.fhsg.ch/pluginfile.php/280293/mod_resource/content/0/Brosch%C3%BCre%20IDKS%20Wahlpflichtmodule%202019.pdf

Kontakt: roman.niedermann@gmx.ch

Leuphana-Universität Lüneburg: Planspiel zur Gemeinwohl-Ökonomie

Die AG Bildung der GWÖ Hamburg hat im Juni mit etwa 20 Studierenden im Fachbereich "Centre for Sustainability Management" einen Vormittag mit Inputvortrag, Planspiel, Plenumsdiskussion und Auswertung gestaltet. Unter dem Seminarthema *Principles of Economics and Sustainability* bei Prof. Jacob Hörisch diskutierten die Teilnehmer dreieinhalb Stunden lang intensiv zu diesem aktuellen Thema. Nach 2018 und 2019 wird die Reihe auch 2020 fortgesetzt.

Weitere Infos geben Helmut Janßen-Orth, helmut.janssen-orth@ecogood.org und Thomas Schönberger, schoenberger@haus-am-schueberg.de

Alternative Lehrgänge in der neu strukturierten Online-Bibliothek

Eine Redaktions-Information: Unsere GWÖ-Online-Bibliothek wird umstrukturiert, und unter anderem ist auch die Sammlung der GWÖ- und GWÖ-verbundener Lehrgänge aktualisiert worden. Sie kann auf der Webseite (in der Tabelle unter **Lehre**) abgerufen werden, als „**Übersicht internationaler GWÖ- und verwandte Lehrangebote**“ (<https://www.ecogood.org/de/die-bewegung/akteurinnen-kreise/ak-wissenschaft-und-forschung>),

oder hier direkt zum Download: <https://datacloud.ecogood.org/index.php/s/YeR6f35PJ3mE8Hi>

Achtung: Durch die Umstrukturierung kann es sein, dass bisherige Links evtl. nicht mehr funktionieren – daher bitte im Zweifelsfall immer die Links von der Webseite nutzen (siehe oben).



Veranstaltungen:

AEMS Summer School, Wien - Öffentliches Programm 2019

Neben der großen Eröffnungsfeier am 22. Juli können Interessierte auch heuer wieder AEMS-Events besuchen. Hier eine Veranstaltung aus dem diesjährigen öffentlichen AEMS-Programm:

- Der "Markt der Möglichkeiten" zu "Strategies of Transition", am 7. August an der BOKU Wien, 09:00 – 11:00 Uhr.

Alle öffentlichen Veranstaltungen der AEMS hier: <https://summer-university.net/public-events/>

Bitte ggf. Anmeldung nicht vergessen!

<https://summer-university.net/study-abroad/aems-vienna/>

Veranstaltung im Rahmen des "Not the Nobel"-Projekts

Am **3 Oktober 2019** wird die **Verleihungsfeier live aus London gestreamt** - die Organisation "Promoting Economic Pluralism" ruft dazu auf, eigene Events zu veranstalten und beim Live-Stream gemeinsam für die Kandidaten abzustimmen. Am **7. Oktober** soll es dann eine Bekanntgabe, bzw. ein **Statement von 50** der bisherigen "**Wirtschafts-Nobel**"-Preisträgern dazu geben.

<https://economicpluralism.org/>

Internationale Konferenz zur Gemeinwohl-Ökonomie, 28.-30. November in Bremen

Ein Hinweis zur ersten GWÖ-Konferenz im kommenden November: Auch wenn wir bereits hochkarätige Beiträge zugesagt bekommen haben, so benötigen wir dennoch noch einmal Ihre Unterstützung und bitten daher um weitere Verbreitung des Call for Papers. Die **Frist zur Einreichung** der Beiträge wird **verlängert** werden!

<https://www.ecogood.org/de/die-bewegung/akteurinnen-kreise/ak-wissenschaft-und-forschung/>



Rückschau auf vergangene Veranstaltungen:

GWÖ-Forschung auf der Sommerwoche 2019

Die heurige Sommerwoche in Mannheim gab wie immer interessante Einblicke in die weiter wachsende GWÖ-Bewegung.

Auch die Forschung war vertreten, mit einem WiFo-Workshop für alle Interessierten. Hier stellte unter anderem Cornelia Kühn ihr aktuelles Forschungsprojekt an der Humboldt Universität Berlin vor, welches die kommenden drei Jahre laufen wird (nähere Infos dazu weiter oben unter "Forschung").

Ebenso berichteten Forschende und Lehrende der Universitäten Kassel und Münster über ihre Erfahrungen mit GWÖ-Studierendenprojekten, die an den beiden Hochschulen stattfanden: In diesen Service-Learning-Projekten bekamen Studierende nach einem theoretischen Input die Möglichkeit, praxisnah das Instrument GWÖ-Matrix kennenzulernen, indem sie ausgewählte Unternehmen besuchten und gemeinsam mit den Unternehmer*innen über ein Semester eine GWÖ-Bilanz erstellten.

Und schließlich kam auch der Austausch zu den Projekten und künftigen Entwicklungen der GWÖ-Forschung nicht zu kurz bei diesem Workshop, an dem auch Christian Felber teilgenommen hat.

Informationen zu dem Service Learning-Projekt der Uni Kassel:

<https://www.uni-kassel.de/themen/engagement/service-learning-engagement-im-rahmen-von-lehrveranstaltungen.html>

Erste GWÖ-Fachtagung im Februar 2019 in Wien:

Auf der ersten GWÖ-Fachtagung *"Die Gemeinwohl-Ökonomie als Thema in der Wissenschaft"* am 19. Februar 2019 in Wien wurden Lehrveranstaltungen zur GWÖ vorgestellt, Arbeiten junger Wissenschaftler*innen, sowie innovative, internationale GWÖ-Projekte.

- Besondere Aufmerksamkeit erfuhren die beiden Wissenschaftler*innen des GWÖ-Lehrstuhles in Valencia, die ihre große Studie präsentierten, in der das GWÖ-Modell mit drei anderen CSR-Ansätzen verglichen und in seinen Auswirkungen überprüft wurde. Hier konnte gezeigt werden, dass das Modell sich sowohl als solides theoretisches Modell als auch in der praktischen Anwendung durch GWÖ-bilanzierende Unternehmen bewährt.
- Christian Felber berichtete über ein bereits eingeleitetes Forschungsprojekt am IASS Potsdam, in dem die unterschiedlichen Kategorien von Nachhaltigkeitsstandards untersucht werden, unter anderem die GWÖ als Berichtstandard nachhaltigkeitsorientierter Unternehmen und Kommunen.
- Daniel Dahm, Wissenschaftler am Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) in Potsdam sprach zum Thema *"Benchmarking Sustainability und Externalisierung von Nutzen: "From Sustainability Towards a (re)generative Economy"*.

Diese erste GWÖ-Fachtagung, organisiert vom Forschungsverein für Gemeinwohl-Ökonomie, sollte einen kleinen Einblick in die vielfältige wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Gemeinwohl-Ökonomie darstellen und diente zudem als Vorstufe für die erste wissenschaftliche Konferenz in Bremen von 28.-30. November, die sich ebenfalls mit der GWÖ im Wissenschaftskontext auseinandersetzen wird.

Veranstaltungen wie diese helfen dabei, die wissenschaftliche Basis des GWÖ zu stärken und verschiedene Ansätze von Transformationsprozessen hin zu einer nachhaltiger gestalteten Gesellschaft zu präsentieren und zu fördern.

<https://www.ecogood.org/de/forschungsverein>

Rückblick auf die 2. Konferenz für Plurale Ökonomik (2nd Vienna Conference on Pluralism in Economics), 15.-16. April 2019

Die Wiener Gesellschaft für Plurale Ökonomik organisierte Anfang im April bereits die zweite wissenschaftliche Konferenz im Themenfeld "Plurale Ökonomik".

In der einführenden Keynote sprach Dr. Silja Graupe von der Cusanus Hochschule über die Entwicklung der Ökonomik als "reiner Wissenschaft", die als eine Art Naturwissenschaft ihren eigenen Regeln folgte und bald auch nicht mehr hinterfragt oder gar durchschaut werden konnte oder durfte.

Das enorm vielfältige Programm enthielt Vorträge und Diskussionen sowie partizipative Workshops zu Grundlagenforschung, politischer Ökonomie, nachhaltiger Entwicklung und Ansätzen der Pluralen Ökonomie in der Lehre. Forschende ebenso wie Studierende präsentierten hier diverse aktuelle Forschungsarbeiten. Auch die GWÖ war vertreten:

Vanessa Campos, Joan Sanchis und Ana Ejarque von der Universität Valencia stellten gemeinsam mit Christian Felber ihre oben erwähnte Studie vor.

Das durchwegs junge Publikum und die lebendigen Diskussionen deuten auf das große und weiterhin steigende Interesse an pluralen Ansätzen in der Wirtschaftswissenschaft hin. Die Gemeinwohl-Ökonomie mit der GWÖ-Matrix als erprobtem Modell kann hier als konkreter Weg gelten, den Transformation hin zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise einschlagen kann.

<https://www.facebook.com/PluraleOekonomikWien>

Für das weitere Wachstum der Gemeinwohl-Ökonomie sind **ehrenamtliche Mitarbeit, Mitgliedsbeiträge** und **Spendengelder** notwendig.

Beteiligen auch Sie sich:

- Wir freuen uns über jede/n, der/die sich engagiert. [Werden Sie jetzt aktiv!](#)
- Als Mitglied helfen Sie uns finanziell und geben der Stimme der GWÖ mehr Gewicht. [Werd en Sie jetzt Mitglied!](#)
- Als Non-Profit-Organisation sind Spenden ein wichtiger Baustein zur Umsetzung unserer Projekte. [Spenden Sie jetzt!](#)

Info zum Datenschutz

Sie erhalten den Newsletter, weil Sie sich entweder für den Newsletter angemeldet haben oder direkt bei einem GWÖ-Verein oder einer Regionalgruppe das Interesse an E-Mail-Informationen über die GWÖ-Bewegung bekannt gegeben haben.

Wir verarbeiten zu diesem Zweck nur Ihre E-Mail Adresse und keine sonstigen personenbezogenen Daten.

Weitere Informationen zum Umgang mit personenbezogenen Daten durch die GWÖ [finden Sie hier](#).

Möchten Sie den Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten, können Sie sich einfach [hier abmelden](#).

[Impressum](#) | [zur Website](#)